

Auftakt mit Gemeinschaftsarbeiten

Galerie N zeigt sechs Ausstellungen in diesem Jahr – Eine Ausstellung mehr – Wieder Radierkurs mit Xaver Mayer im Programm

Mit einer neuen Vereinsspitze und mehr Ausstellungen startet die Dahner Galerie N in das neue Jahr. 2012 werden sechs Ausstellungen im Alten Rathaus in der Ortsmitte angeboten. Bei der „Nacht der 1000 Lichter“ will die Kunstvereinigung Wasgau außerdem mit einer Tagesausstellung präsent sein und das Radierwochenende mit dem Landauer Künstler Xaver Mayer noch mal anbieten.

„Das vergangene Jahr war ausgesprochen erfolgreich“, schildert die frühere Vorsitzende Christine Bernauer-Keller. Vor allem die Ausstellungen von Werner Brand, Manfred Lehmann und Christoph Seibel konnten einen guten Zuspruch verzeichnen. Absoluter Publikumsrenner war Armin Hott mit seinen Rabengrafiken. „Wir hatten auch gute Verkaufszahlen“, berichtet Bernauer-Keller, die nach zwölf Jahren den Vereinsvorsitz abgegeben hat.

Den Auftakt bei den Ausstellungen macht am 2. März das langjährige Mitglied Peter Padubrin-Thomys. „Vorstellungen sind auch eine Welt“ lautet der etwas kryptische Titel, der Interpretationsspielraum lässt. Padubrin-Thomys zeigt nicht nur Holzschnitte, Gemälde und Zeichnungen sondern auch Gemeinschaftsarbeiten, zu denen er renommierte Künstlerkollegen aus der Region eingeladen hat, die sich auch alle an dem Projekt beteiligt haben. Vier Wochen wird Padubrin-Thomys' Ausstellung zu sehen sein, wie generell alle Ausstellungen in der Galerie N.

Am 13. April folgt Mark Blunck aus Hohenheim, der neben Malerei auch sehr expressive Holzskulpturen zeigen wird. Der 1971 in Trier geborene Kunsterzieher hat an der Landauer Universität studiert und zeigt seine Kunst seit 1997 regelmäßig in Ausstellungen – zuletzt 2010 in der Dahner Kreisgalerie.

„In Bewegung“ kommt die Galerie N dann am 18. Mai mit der Ausstellung von Regina Reim. Die gebürtige Dahnerin hat freie Malerei an der Mainzer Universität studiert und seit 2001 ihr Atelier in Speyer. Im Laufe

ihre künstlerischen Karriere konnte sie unter anderem den renommierten Albert-Haueisen-Preis im Jahr 2003 gewinnen. In ihren Gemälden gibt sie dem Zufall breiten Raum und bevorzugt flüchtige, informelle Formen, die noch in Bewegung erscheinen.

Spannend dürfte die Bearbeitung des Themas „Gegensätze“ in der Mitgliederausstellung werden, die am 1. Juli eröffnet. Alle 100 Mitglieder der Kunstvereinigung Wasgau sind hier zur Teilnahme aufgerufen und werden wie in früheren Ausstellungen bestimmt wieder ein sehr breites Spektrum zum Thema liefern.

Im Abstrakten bleibt die Malerei ab dem 17. August mit der Ausstellung der Steinwendener Malerin Edelgard Lösch. Die an der Europäischen Akademie für Kunst in Trier ausgebildete Malerin pflegt einen durch Licht und Schatten geprägten Malstil und wird in Dahn auch noch figurative Keramik zeigen, mit denen sie es immerhin schon in das bei Keramikern renommierte Westermuseum in Höhn-Grenzhausen geschafft hat.

Den Abschluss macht die Dahnerin Lilo Kreft-Hirschinger, die mit ihrer Ausstellung von Aquarellen, Gemälden und Zeichnungen ab dem 21. Oktober auch gleich einen runden Geburtstag feiern kann. Kreft-Hirschinger ist in Dahn geboren, verließ aber mit 19 Jahren die Stadt, um nach Stationen in Heidelberg und Kleve 1995 wieder zurückzukehren. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte sie an der Universität Heidelberg und der Kunstakademie Nimwegen.

Die Galerie N bietet neben den großen Ausstellungen wie immer am ersten Adventswochenende einen Kinder-Adventsworkshop an. Für das Radierwochenende mit Xaver Mayer gibt es noch keinen festen Termin. (kka)

INFORMATION

Galerie N, Marktstraße 7, 66994 Dahn, Telefon 06391/5691, E-Mail: galerie-n@kunst-wasgau.de, Internet: www.kunst-wasgau.de.



Peter Padubrin-Thomys zeigt im März seine aufwändigen Holzschnitte und ausdrucksstarke Malerei. FOTO: KADEL



Regina Reim konnte mit ihren bewegt-informellen Gemälden einige Preise gewinnen, unter anderem den Haueisen-Preis. FOTO: KADEL

Mehr Aktion und mehr junge Künstler

„Wir wollen vom reinen Ausstellungsbetrieb ein bisschen wegkommen“, beschreibt die neue Vorsitzende der Kunstvereinigung Wasgau, Bernd Koch, die Marschrichtung des 100 Mitglieder zählenden Vereins unter der neuen Führung. Die Ausstellungen im Alten Rathaus kämen zwar beim Publikum sehr gut an, man wolle jedoch die Vereinsarbeit mit Projekten und Kursen bereichern, die auch neue Besucherschichten ansprechen könnten, ergänzte seine Stellvertreterin Kristin Korz.

Als Beispiel nannte die Dahnerin den Radierkurs mit Xaver Mayer, der sehr gut angenommen worden sei und deshalb auch in diesem Jahr eine Wiederholung erfahren solle. „Wir versuchen in Abgrenzung zur Volkshochschule etwas Außergewöhnliches mit sehr guten Dozenten zu bieten“, so Koch. Kurse, die nicht nur für kunstschaffende Laien sondern auch für den ein oder anderen Künstler interessant sein könnten. Neben Radieren denkt Korz an Aktzeichnen, Keramik oder Siebdruck.

Hauptstandbein der Kunstvereinigung Wasgau soll aber auch weiterhin der Ausstellungsbetrieb bleiben, betont Koch, der ebenfalls aus Dahn kommt. Und: „Wir wollen ja nicht den ganzen Verein umkrempeln“, versichert Otto Schmitt, Geschäftsführer der Kunstvereinigung. Aber auch bei den Ausstellungen wolle man die bisherige Linie erweitern. Mit der 27-jährigen Julia Hartmann habe eine ganz junge und interessante Künstlerin 2010 ausgestellt, nennt Koch ein Beispiel für neue Impulse im Ausstellungsprogramm. Andere sehr junge Künstler könnten sich Koch und Korz gut im Programm vorstellen. „Das wäre mein Anliegen“, so Korz.

Im neuen Programm findet sich auch eine Ausstellung mehr als in den Vorjahren. Dazu wolle der Verein bei großen Veranstaltungen in Dahn präsenter sein, einmal um die Veranstaltung mit Kunst zu bereichern, aber auch um den Verein bekannter zu machen. Als Beispiel nennt Korz die „Nacht der 1000 Lichter“, die im vergangenen Jahr ein voller Erfolg gewesen sei. „Da waren extrem viele Besucher. Es war fast schon zu eng, aber gut um die Scheu vor der Galerie abzubauen“, resümiert Korz, die gern jüngerem Publikum mehr anziehen würde. „Wir müssen mehr auf die USO setzen“, so Korz. Schulklassen fänden nur selten den Weg in die Galerie N, was Schmitt mit der geringen Stundenzahl für das Fach Bildende Kunst erklärt. „Die haben einfach nicht genug Zeit.“

Der Tourismus spiele auch eine Rolle bei der Programmgestaltung. Immerhin zähle man gerade im Sommer einige Touristen in der Galerie N. Die Werbung über die Hotels funktioniere hier ganz gut.

Mit den neuen Ideen habe man in diesem Jahr schon mal begonnen und werde für das kommende Jahr so richtig loslegen. Zumal dann auch ein besonderes Jahr für die Kunstvereinigung-Wasgau ist: das 40-jährige Bestehen muss groß gefeiert werden. (kka)



Mark Blunck zeigt neben Malerei seine sehr expressiven Holzskulpturen in der Galerie N. FOTO: PRIVAT

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'